

Frühjahrstagung des AK Demokratie (DeGEval)  
und der PrEval Zukunftswerkstätten  
am 09 - 10. Mai 2023 in Berlin

**„Wie lässt sich Demokratie(förderung) messen?“**

Die Frage nach (Wirkungs-)Zielen, Wirkung und Wirkungsmessung in demokratiefördernden Programmen, Projekten und Formaten politischer Bildung ist mit der Etablierung des Handlungsfeldes zunehmend in das Zentrum fachpolitischer Debatten gerückt. Die Nachfrage nach den intendierten und nachweisbaren Wirkungen von Demokratieförderung ist hierbei keinesfalls ausschließlich auf staatliche Akteur\*innen reduzierbar, die Maßnahmen und Ausgaben für Demokratieförderung planen und legitimieren müssen. Auch zivilgesellschaftliche Akteur\*innen benötigen im Zuge von Professionalisierungsprozessen verlässliche Informationen hinsichtlich der Frage „Was bringt Demokratieförderung“?

Die Antworten auf diese Themen sind – vorsichtig formuliert – ungenau, divers bzw. auch komplex. Welche (gesellschaftlichen) Ziele verbinden wir mit Demokratieförderung und sind diese universell gültig oder kontextuell anzupassen? Wer sollte bestimmen, was als eine gelungene und wirkungsvolle Demokratieförderung gilt - der Staat, die Zivilgesellschaft oder die Wissenschaft? Und last but not least welche methodischen Herausforderungen sind zu bedenken und zu meistern? Denn soziale und politische Prozesse sind langfristig angelegt und niemals monokausal, Programme persuasiv angelegt und klassische evidenzbasierte Evaluationsdesigns nahezu unmöglich. Sollten wir Wirkung in Bereichen wie der Demokratieförderung daher überhaupt messen wollen? Und wenn ja, wie kann diese sinnvoll gemessen werden?

Im Zentrum der Tagung steht daher die Frage wie Wirkung von Demokratieförderung evaluiert werden kann und sollte. Dazu diskutieren wir mit Vertreter\*innen der Evaluationsorganisationen, der Wissenschaft, der Zivilgesellschaft und der zuständigen Bundesministerien. Die Tagung strebt vor allem den interaktiven Austausch an und soll Gelegenheit geben, sich mit Kolleg\*innen aus dem PrEval Verbund, dem AK Demokratie und darüber hinaus zu vernetzen.

Die Veranstaltung findet in Präsenz statt.

**Termin:** 09 – 10 Mai 2023  
**Veranstaltungsort:** Haus der Leibniz-Gemeinschaft, 5. OG  
**Adresse:** Chausseestraße 111, 10115 Berlin  
**Kontakt/ Nachfragen:** Bianca Scholtyssek: [scholtyssek@dezim-institut.de](mailto:scholtyssek@dezim-institut.de)  
Simon Müller: [mueller@dezim-institut.de](mailto:mueller@dezim-institut.de)

Anmeldungen bitte über den Registrierungslink bis zum 05. Mai 2023:  
<https://fruehjahrstagungdegevalpreval.limesurvey.net/629622>

Das detaillierte Programm findet sich unten in diesem Dokument.

Besonders möchten wir auch auf den zweiten Tag der Tagung hinweisen, an dem das Verbundprojekt PrEval vorgestellt wird. PrEval (Zukunftswerkstätten Evaluation und Qualitätssicherung in der Extremismusprävention, Demokratieförderung und politischen Bildung: Analyse, Monitoring, Dialog) ist ein Forschungs- und Transfervorhaben, an dem zahlreiche Akteur\*innen aus den genannten Bereichen mitwirken mit dem Ziel, die Formate und Strukturen zur Stärkung von Evaluation und Qualitätssicherung weiterzuentwickeln und neu zu gestalten. Es sollen Einblicke in die Arbeit der verschiedenen Arbeitsprozesse gewährt werden und der fachliche Austausch im Vordergrund stehen. Weitere Informationen zu PrEval finden sich auf der Website des Verbundprojektes (<https://preval.hsfk.de/>).

Wir freuen uns auf Sie/Euch und eine anregende Diskussion!

AK Demokratie (DeGEval) und PrEval Zukunftswerkstätten (AP 1.3)

# Programm



## Programm

Di, 09 Mai 2023, 13:00-18:00 Uhr

Uhrzeit	Programm
12:45-13:00	Ankommen
13:00-13:30	<p><b>Eröffnung und Begrüßung</b></p> <p><b>Prof. Dr. Julian Junk</b> (PrEval / Hessische Stiftung Friedens- und Konfliktforschung)  <b>PD Dr. Rainer Strobl</b> (AK Sprecher*innenteam / proVal)  <b>Dr. J. Olaf Kleist</b> (Konferenzorganisation / Deutsches Zentrum für Integrations- und Migrationsforschung)</p> <p><i>Voraus. Konferenzraum Hannover</i></p>
13:30-15:00	<p><b>Podiumsdiskussion: Warum Demokratieförderung?</b></p> <p><b>Irina Bohn</b> (AK / Institut für Sozialarbeit und Sozialpädagogik)  <b>Dr. Claire Bortfeldt</b> (Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Referat 102: Demokratieförderung)  <b>Rima Hanano</b> (Claim - Allianz gegen Islam- und Muslimfeindlichkeit)  <b>Dr. Michael Parak</b> (Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V.)</p> <p>Moderation: <b>Dr. Mirjam Weiberg</b>, (AK / Deutsches Zentrum für Integrations- und Migrationsforschung)</p> <p><i>Voraus. Konferenzraum Hannover</i></p>
15:00-15:30	<b>Kaffeepause und Get-together im Foyer</b>
15:30-15:45	<p><b>Worldcafé: Wie können wir Wirkungsziele sinnvoll erfassen und evaluieren?</b>  Sammlung und Vorstellung der Themen</p> <p>Tagungsmoderation: <b>Dr. J. Olaf Kleist</b> (Deutsches Zentrum für Integrations- und Migrationsforschung)</p> <p><i>Voraus. Konferenzraum Hannover</i></p>
16:00-17:15	Worldcafé: Stationen
17:15-17:30	<b>Kaffeepause und Get-together im Foyer</b>
17:30-18:00	<p><b>Ergebnisse aus dem Worldcafé &amp; Tagesabschluss</b></p> <p><i>Voraus. Konferenzraum Hannover</i></p>
Ab 18:00	<b>Gemeinsames kleines Abendessen im Foyer</b>

Mi, 10. Mai 2023, 09:00-14:00 Uhr

Uhrzeit	Programm
09:00-09:30	<b>PrEval: Vorstellung des Verbundprojekts und seiner Arbeitspakete</b> <b>Prof. Dr. Julian Junk</b> (PrEval / Hessische Stiftung Friedens- und Konfliktforschung) <i>Voraus. Konferenzraum Hannover</i>
09:30-09:45	<b>Kaffeepause und Get-together im Foyer</b>
09:45-11:15	<b>Workshops</b> <b>Bedingungen und Herausforderungen der Evaluation zivilgesellschaftlich basierter Demokratieförderung</b> <i>Workshop 1 (Voraus. Konferenzraum Leipzig)</i> <b>Lucy Huschle</b> (Universität Duisburg-Essen) & <b>Marcus Kindlinger</b> (Universität Duisburg-Essen): Herausforderungen der Messung von „Digital Citizenship Literacy“. <i>Workshop 2 (Voraus. Konferenzraum Wolfenbüttel)</i> <b>Lotta Rahlf</b> (HSFK) & <b>Simon Müller</b> (DeZIM): Evaluationswissen für alle? Chancen und Herausforderungen möglicher Zugänge zu Evaluationsberichten <i>Workshop 3 (Voraus. Konferenzraum HSFK)</i> <b>Sophie Ebbecke</b> (Global Public Policy Institute) & <b>Melissa Li</b> (Global Public Policy Institute): Evaluationspraxis von Demokratieförderung im internationalen Dialog: Herausforderung und Chancen für die Übertragbarkeit von Best Practices <i>Workshop 4 (Voraus. Konferenzraum Hannover)</i> <b>Dr. Juliane Kanitz</b> (i-unite): Methoden der Evaluation in der Prävention: Zwischen Fokusgruppen und Rollenspiel
11:15-11.45	<b>Kaffeepause und Get-together im Foyer</b>
11:45-13:15	<b>Keynote</b> <b>Prof. Dr. Jan Hense:</b> Wirkungsmessung, Wirkungsanalyse und Wirkungsmodellierung in der Evaluation komplexer Förderprogramme <i>Voraus. Konferenzraum Hannover</i>
13:15-14:00	Tagungsende und leichtes Mittagessen
Ab 14:00	Internes Treffen AK „Demokratie“ und PrEval Arbeitspakete

## Präsentierende

### TAG 1, 09. MAI 2023

---

#### 13:00 – 13:30 Uhr

Begrüßung & Tagesmoderation

**Prof. Dr. Julian Junk** ist Professor für Extremismus und Extremismusresilienz an der Hessischen Hochschule für öffentliches Management und Sicherheit und er leitet dort die Forschungsstelle Extremismusresilienz. Zugleich ist der Leiter der Forschungsgruppe Radikalisierung am Leibniz-Institut Hessische Stiftung Friedens- und Konfliktforschung. Er leitet zahlreiche Forschungsverbünde, u.a. PrEval - Zukunfts-werkstätten Evaluation und Qualitätssicherung in der Extremismusprävention, Demokratieförderung und politischen Bildung.

**Dr. J. Olaf Kleist** ist Ko-Leitung der Fachgruppe „Demokratie, Transfer und Politikberatung“ am Deutsches Zentrum für Integrations- und Migrationsforschung. Er promovierte 2012 an der Freien Universität Berlin, nach Forschungsaufenthalten in Melbourne und Oxford, mit einer Arbeit über das Verhältnis von Migrations- und Erinnerungspolitik. Er arbeitete als Postdoc am IMIS, Universität Osnabrück und für zwei Jahre als DFG Research Fellow am Refugee Studies Centre, Universität Oxford bevor er an das IMIS zurückkehrte, wo er ein BMBF-gefördertes Verbundprojekt zum Stand der Flucht- und Flüchtlingsforschung koordinierte. Er ist Gründer des Netzwerks Fluchtforschung und Mitherausgeber der Z'Flucht: Zeitschrift für Flucht- und Flüchtlingsforschung (Nomos).

**PD Dr. Rainer Strobl** ist Teil des AK Sprecher\*innenteams und seit 2007 geschäftsführender Gesellschafter der proVal – Gesellschaft für sozialwissenschaftliche Analyse, Beratung und Evaluation. Er promovierte an der Universität Bremen, und habilitierte an der Universität Hildesheim. 1990-1998 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Kriminologischen Forschungsinstitut Niedersachsen e.V. (KFN); 1998-2005 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für interdisziplinäre Konflikt- und Gewaltforschung der Universität Bielefeld (IKG), u.a. Forschungsprojekt zum Umgang von Stadtgesellschaften mit Rechtsextremismus und Fremdenfeindlichkeit und Mitarbeit am Forschungsprojekt zur Gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit.

---

#### 13:30 – 15:00 Uhr

Teilnehmende des Podiums

**Irina Bohn** ist Teil des AK Sprecher\*innenteams und Stellvertretende Direktorin und Wissenschaftliche Leitung, Institut für Sozialarbeit und Sozialpädagogik in Frankfurt a.M.

**Dr. Claire Bortfeldt** ist Referatsleiterin, Referat 102: Demokratieförderung, Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend in Berlin

**Rima Hanano** ist Gründungsmitglied und Leiterin der Allianz gegen Islam- und Muslimfeindlichkeit CLAIM, einem bundesweiten Netzwerk aus 50 muslimischen und nichtmuslimischen zivilgesellschaftlichen Organisationen, welches sich gegen antimuslimischen Rassismus und Islam- und Muslimfeindlichkeit einsetzt. Seit 2020 ist CLAIM Partner im Kompetenznetzwerk Islam- und Muslimfeindlichkeit im Bundesprogramm Demokratie leben! In den letzten Jahren beschäftigt sich

Rima Hanano insbesondere mit der Dokumentation und Erfassung von antimuslimischem Rassismus in Deutschland sowie mit Fragen, wie unterschiedliche Zielgruppen zu antimuslimischem Rassismus informiert und sensibilisiert werden können. Sie ist Teil des zivilgesellschaftlichen Beirats des Zentrums für Zivilgesellschaftsforschung und Beirätin in der Antidiskriminierungsstelle des Bundes. Rima Hanano hat ein Diplom in Volkswirtschaftslehre.

**Dr. Michael Parak** ist seit 2009 Geschäftsführer, Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V. seit Mai 2009 Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V. Zuvor war er 2005-2009 am Schlesisches Museum zu Görlitz, Kulturreferent für Schlesien im Auftrag des Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien und 1999-2005 am Historischen Seminar der Universität Leipzig als Wissenschaftlicher Mitarbeitertätig. Zu seinen Spezialgebieten gehören: Historisch-politische Bildung; Demokratieentwicklung, Demokratiegeschichte; Extremismusprävention und die Unterstützung und Beratung einer engagierten Zivilgesellschaft. U.a. ist er Mitglied im Stiftungsbeirat für die Gedenk- und Erinnerungsarbeit für die Zeit der nationalsozialistischen Diktatur der Stiftung Gedenkstätten Sachsen-Anhalt.

**Dr. Mirjam Weiberg** ist Teil des AK Sprecher\*innenteams und Leiterin Fachgruppe „Demokratie, Transfer und Politikberatung“ am Deutsches Zentrum für Integrations- und Migrationsforschung. ist Leiterin der Fachgruppe „Demokratie, Transfer und Politikberatung“ am DeZIM Institut. Sie studierte Politikwissenschaft, Soziologie, Volkswirtschaftslehre und Germanistik an der Georg-August-Universität Göttingen und der Universität Rostock und promovierte in Internationaler Politik zum Umgang mit ethno-religiösen Konflikten. Zu den Schwerpunkten ihrer Forschungs- und Lehrtätigkeiten gehören: Evaluation, Religion und Politik, Demokratie und Demokratieförderung, Friedens- und Konfliktforschung sowie Biopolitik mit den Länderschwerpunkten Deutschland, Großbritannien, Irland, Italien, Norwegen, USA, Sri Lanka, Indien. Seit 2021 ist sie Sprecherin des Arbeitskreises „Demokratie“ in der Deutschen Gesellschaft für Evaluation.

## **TAG 2, 10. Mai 2023**

---

### **09:00-9:30 Uhr**

Vorstellung des PrEval-Projektes

**Prof. Dr. Julian Junk** (s.o.)

---

### **09:45-11:15 Uhr**

Workshops

**Lucy Huschle** hat ihren fachlichen Hintergrund in den Kommunikationswissenschaften und hat während ihres Studiums Erfahrungen als Teamerin in der außerschulischen politischen Bildung gesammelt. Seit Oktober 2021 ist sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität Duisburg-Essen im Arbeitsbereich "Educational Research and Schooling" tätig und arbeitet an zwei Forschungsprojekten zur politischen Bildung.

**Marcus Kindlinger** ist wissenschaftlicher Mitarbeiter in den Erziehungswissenschaften an den Universitäten Duisburg-Essen und Leipzig. Seine Arbeit konzentriert sich auf die Themenfelder schulische Demokratiebildung, reflexive Lehrkräftebildung und Mixed-Methods-Forschung. Im Projekt PrEval beschäftigt er sich mit der Entwicklung eines Instruments zur Erfassung demokratiebezogener Digitalkompetenzen.

*WS: Herausforderungen der Messung von „Digital Citizenship Literacy“.* Der Workshop gliedert sich in zwei Teile. Zu Beginn steht ein Input zu vorhandenen Ansätzen der Systematisierung von (digitalen) Demokratiekompetenzen sowie ein hierauf aufbauender konzeptioneller Rahmen für ein neues Messinstrument. In einem darauffolgenden, aktiven Part entwickeln und erproben die Teilnehmenden erste Operationalisierungen zu „Digital Citizenship Literacy“. Dabei loten sie entlang von Beispielen Chancen und Grenzen von Selbsteinschätzungs- und Testitems aus und diskutieren über Ergänzungsmöglichkeiten alternativer Evaluationsansätze.

**Lotta Rahlf** arbeitet seit Jahresbeginn als wissenschaftliche Mitarbeiterin bei der Hessischen Stiftung Friedens- und Konfliktforschung im Projekt „PrEval Zukunftswerkstätten“. Zuvor war sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Handa Centre for the Study of Terrorism and Political Violence an der University of St Andrews und als Praktikantin bei der Mobilen Beratung gegen Rechtsextremismus Berlin tätig. Sie besitzt einen Masterabschluss in Terrorismusforschung von der University of St Andrews und einen Bachelorabschluss in internationalen Beziehungen von der Rijksuniversiteit Groningen.

**Simon Müller** studierte Sozialwissenschaften an der HHU Düsseldorf und Social Policy & Social Research am University College London. Er arbeitete als Berater im entwicklungs- und sozialpolitischen Bereich und ist seit Ende 2022 als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Deutschen Zentrum für Integrations- und Migrationsforschung (DeZIM) im Rahmen des PrEval Verbundprojektes tätig.

*WS: Evaluationswissen für alle? Chancen und Herausforderungen möglicher Zugänge zu Evaluationsberichten:* Dieser Workshop widmet sich allgemeinen Fragen rund um Zugänge zu Evaluationsberichten. In interaktiven Formaten möchten wir reflektieren, unter welchen Umständen Evaluationsberichte öffentlich gemacht werden sollten und in welcher Form dies bedarfsorientiert gelingen kann. Weiterhin werden die Möglichkeiten und Herausforderungen einer Datenbank mit Evaluationsberichten anhand hypothetischer Szenarien gemeinsam erörtert und diskutiert.

**Melissa Li** ist Research Fellow im Team für Frieden und Sicherheit am Global Public Policy Institute. Sie arbeitet zu Stabilisierung, Friedens- und Demokratieförderung in akuten Konflikten mit einem Fokus auf der Rolle von zivilgesellschaftlichen Akteuren.

**Sophie Ebbecke** arbeitet als Research Associate im Team für Frieden und Sicherheit am Global Public Policy Institute, wo sie zum Internationalen Monitoring des PrEval Projekts beiträgt. Ihr Forschungsschwerpunkt liegt auf dem Themenfeld der Evaluation und Qualitätssicherung in der Extremismusprävention.

*WS: Evaluationspraxis von Demokratieförderung im internationalen Dialog: Herausforderung und Chancen für die Übertragbarkeit von Best Practices.* Der Workshop bietet Raum für eine gemeinsame

Reflektion und Diskussion, wie wir gegenseitiges Lernen aus guten Evaluationspraktiken in der Demokratieförderung stärken können. Im Mittelpunkt soll dabei die Frage nach Herausforderungen und Möglichkeiten der Übertragbarkeit relevanter Praktiken stehen, um zu ermitteln, wie die deutsche Evaluationslandschaft von internationalen Erfahrungen profitieren kann.

**Dr. Juliane Kanitz** ist Ethnologin und Islamwissenschaftlerin, ihre Postdoc-Forschungsarbeit zu Religion im Raum erscheint 05/2023 bei transcript. Zu ihrer Berufsbiographie gehören über die Forschung hinaus Erfahrungen als Botschaftsmitarbeiterin, Sprachmittlerin und Lehrerin für arabischsprachige Geflüchtete. Seit zwei Jahren ist sie im Themenfeld Evaluation und Extremismusprävention tätig.

*WS: Methoden der Evaluation in der Prävention: Zwischen Fokusgruppen und Rollenspiel.*

In diesem Workshop geht es um innovative und kreative Methoden zur Evaluation von multiprofessionellen Kooperationsformen in den Feldern Radikalisierungsprävention und Beratungsarbeit. Wir werden dazu die Methoden Rollenspiel und "reflecting team" ausprobieren und anschließend die Potentiale und Grenzen als Evaluationsinstrumente diskutieren. Methoden zur Workshopgestaltung sind kurze Impulse, das Rollenspiel selbst und Diskussionen.

---

#### 11:45 – 13:15 Uhr

##### Keynote

**Prof. Dr. Jan Hense** ist selbstständiger Berater für Wirkungsorientierung und Evaluation in Gießen und Lehrbeauftragter der Universitäten Bern, Saarbrücken und Kaiserslautern. Von 2014-2020 war er an der W2-Professur für Hochschuldidaktik und Evaluation an der Justus-Liebig-Universität Gießen tätig. Davor war er seit 2000 als wissenschaftlicher Mitarbeiter der Ludwig-Maximilians-Universität München an verschiedensten Evaluationsprojekten von lokaler bis europäischer Ebene maßgeblich beteiligt. Seine Promotion erfolgte 2006 zum Thema „Selbstevaluation in Schulen“. Er ist seit 2003 aktives Mitglied der DeGEval e.V. – Gesellschaft für Evaluation und war von 2015 bis 2021 Mitglied des Vorstands und von 2017 bis 2021 Vorstandsvorsitzender. Darüber hinaus war er Mitglied und Leiter der Revisionsgruppe der 2017 neu erschienenen Standards für Evaluation.

*Zwischen Cadillac und Fliewatüt: Wirkungsmessung, Wirkungsanalyse und Wirkungsmodellierung in der Evaluation komplexer Förderprogramme*

Demokratieförderung ist als Handlungsfeld für Evaluationen durch zwei Aspekte besonders geprägt: Der politisch-normativ begründete Anspruch, Wirkungen möglichst überzeugend zu belegen (oder zu widerlegen) auf der einen Seite und, auf der anderen Seite, Interventionen in Form komplexer Förderprogramme, die sich aus einem Netzwerk unterschiedlichster Teilinterventionen zusammensetzen. Beide Aspekte stehen in einem inhärenten Widerspruch zueinander. Denn die nach gängiger Lehrmeinung für einen Kausalnachweis von Wirkungen erforderlichen methodischen Voraussetzungen können in entsprechenden Förderkontexten allenfalls punktuell realisiert werden. Als Antwort auf diese Form von Herausforderung hat sich in der Evaluation in den vergangenen Jahren eine Reihe von Evaluationsansätzen etabliert, die alternative oder ergänzende Wege zur



Annäherung an die Wirkungsfrage beschreiten. Den meisten dieser Ansätze ist gemeinsam, dass sie einen besonderen Wert darauf legen, die Empirie mit gründlicher Theoriearbeit zu fundieren, wobei hier gleichermaßen der theoretische Forschungsstand im Feld wie die gegenstandsnahen sogenannten Programmtheorien gemeint sind, die die Wirkungslogik einer Intervention abbilden. Der Vortrag argumentiert, dass in komplexen Evaluationsgegenständen die Wirkungsmodellierung tatsächlich ein unverzichtbarer Schritt auf dem Weg zur „best credible evidence“ ist, zeigt aber auch die besonderen Herausforderungen etwa im Hinblick auf die vorhandene Theoriebasis oder die Ergebnisvermittlung für das Handlungsfeld der Demokratieförderung auf.

---



## Wegbeschreibung und Anreise

Veranstaltungsort: Haus der Leibniz-Gemeinschaft, Chausseestraße 111, 10115 Berlin



## Verkehrsverbindungen

**S-Bahn:** S1, S2, S25, S26 (Berlin Nordbahnhof)

**U-Bahn:** U6 (U-Bahnhof Naturkundemuseum)

**Tram:** M5, M8, M10, 12 (U-Bahnhof Naturkundemuseum)

### Von Berlin-Hauptbahnhof – Leibniz-Geschäftsstelle

- **Tram (ca. 4 Minuten)**  
**M5** (Richtung Hohenschönhausen, Zingster Straße), **M8** (Richtung Ahrensfelde/Stadtgrenze) oder **M10** (Richtung S+U Warschauer Straße) bis U Naturkundemuseum.  
oder
- **Zu Fuß (ca. 12 Minuten)**  
Vom Ausgang Europaplatz/Invalidenstraße (Bahnhofsvorplatz, nicht Washingtonplatz) rechts in die Invalidenstraße gehen. Weiter der Invalidenstraße folgen, vorbei am Hamburger Bahnhof – Museum für Gegenwart, am Invalidenpark und am Museum für Naturkunde. An der Ecke Invalidenstraße/Chausseestraße befindet sich die Geschäftsstelle der Leibniz-Gemeinschaft auf der linken Seite.

### Von S Friedrichstraße (ca. 3 Minuten)

- **U-Bahn-Linie 6** (Richtung Alt-Tegel) bis U Naturkundemuseum.